

ARMINIA



# SUPPORTER

Das offizielle Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC

Mai 2014 | Ausgabe 34

Fan- & Förderabteilung-ASC



EINER FÜR ALLE.  
ALLE FÜR DICH!

[www.arminia-supporters-club.de](http://www.arminia-supporters-club.de)

## Amas und Jugend im Blick

Skatturnier | Einladung zur JHV des ASC | Hermannslauf

[www.arminia-supporters-club.de](http://www.arminia-supporters-club.de)

# Einladung

# zur JHV 2014

DSC Arminia Bielefeld e.V., Arminia Supporters Club - Fan- und Förderabteilung

Photo: Wolfgang Rudolf

Bielefeld, den 10.05.2014

## Einladung zur 12. ordentlichen Jahreshauptversammlung

für das Geschäftsjahr 01.07.2013 - 30.06.2014

Datum: **21. Juli 2014, 19.00 Uhr**

Ort: Presseraum, Westtribüne

### Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung der anwesenden Mitglieder
- TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Wahl des Protokollführers
- TOP 3: Ergänzungen/Anträge zur Tagesordnung
- TOP 4: Bericht des Abteilungsleiters
- TOP 5: Bericht des Kassenwartes
- TOP 6: Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 7: Gelegenheit zur Aussprache zu den vorherigen Berichten
- TOP 8: Entlastung des Abteilungsvorstandes
- TOP 9: Wahl des Abteilungsvorstandes
- TOP 10: Wahl der Rechnungsprüfer
- TOP 11: Verschiedenes
- TOP 12: Schlusswort

### Hinweis:

In Bezug auf Einberufung und Durchführung der Versammlung, das Wahlrecht, die Wählbarkeit sowie einzuhaltende Fristen gelten diejenigen Bestimmungen entsprechend, die in der aktuellen Satzung sowie den Ordnungen des DSC Arminia Bielefeld e.V. aufgeführt sind.

Anträge (z.B. Ergänzungen der Tagesordnung, Wahlvorschläge/ Bewerbungen, Sachanträge, Änderungen der Abteilungsordnung) können von allen Mitgliedern fristgemäß bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung per Einschreibebrief bei der Geschäftsstelle des DSC Arminia Bielefeld e.V., Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld eingereicht werden. **Der Stichtag für fristgerecht eingereichte Anträge ist somit am 07. Juli 2014.** Für Wahlvorschläge und Kandidaturen ist zu beachten, dass diese von vier weiteren Mitgliedern unterstützt und entsprechend unterschrieben sein müssen. Da eine Beschlussfassung über nicht fristgerechte Sachanträge erst nach zwei Abstimmungen mit jeweils 3/4 - Mehrheit möglich wird, wäre die Einhaltung der Frist sehr wünschenswert.

**Aktuelle Informationen folgen auf:**

[www.arminia-supporters-club.de](http://www.arminia-supporters-club.de)

Der Abteilungsvorstand



## „Die sportliche Welt ist eine besondere“



Nun ist also fast wieder Sommerpause, die letzte scheint mir noch nicht allzu lange her. Nach „zwei Jahren Krisenmanagement“ und einer „erreichten Stabilität im Konsolidierungsprozess“ sah Dr. Jörg Zillies vor der Saison einen geeigneten Zeitpunkt für seinen Rücktritt. Er verabschiedete sich mit seiner ganz eigenen Zukunftsprognose: „Wenn’s gut läuft, bleibt’s eng.“ Die dritte Liga war sportlich und wirtschaftlich überstanden, Bielefeld freute sich auf Zweitligafußball. Nach dieser Saison mit Höhen und Tiefen, mit unvergessenen und enttäuschenden Spielen, mit vielen Erlebnissen und individuellen Besonderheiten bietet sich für unseren Club eine neue Herausforderung, mit Ruhe und Stabilität die Weiterentwicklung zu meistern.

Die schönen Aspekte einer Saison sind nicht nur die sportlich erfolgreichen Spieltage, es sind vor allem Menschen, die sich für unseren Club begeistern. Die großartige Unterstützung in der SchücoArena, die Begeisterungsfähigkeit vieler Armi-

nen sowie die unzähligen Aktionen und Projekte der Abteilungen bleiben mir positiv in Erinnerung. Ohne die große Hilfe vieler Ehrenamtlicher könnte das Leben rund um unseren Club am wie unabhängig des Spieltags nicht realisiert werden. Dafür gilt allen Beteiligten der Dank des gesamten Vereins. Es ist immer wieder bemerkenswert, mit welcher Leidenschaft die Menschen den DSC begleiten. Jörg Zillies bleibt übrigens mit einer weiteren Aussage über skizzierte Aktivitäten in Erinnerung: „Die sportliche Welt ist eine besondere.“

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen eine angenehme Sommerpause. Bleibt unserer Arminia treu. Ich bin mir sicher, dass weitere spannende und faszinierende Kapitel folgen.

Thomas Brinkmeier  
Fanbeauftragter DSC Arminia Bielefeld

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Einladung zur JHV	2	Teams im ASC: Ü50	21
Vorwort	3	Hermannslauf für den guten Zweck	22
ASC intern	4	Skatturnier	25
Rückblick auf die Saison der U23	7	Arminia emotional	26
BBAG	11	Geocaching	30
Interview mit Finn Holsing	12	Überregional	32
Aktive vorgestellt: Simone	20	Latest News	35

# ASC Intern

WAS IN DER LETZTEN ZEIT BEIM ASC PASSIERT IST



## Neue aktive Mitglieder

In den Reihen der „Aktiven“ begrüßen wir Susanne Niermann und Martin Weithöner, die sich in diesem Jahr entschlossen haben, sich im ASC zu engagieren. Beide sind im Team „Ü50“ eingestiegen und bringen sich kreativ in Planung und Organisation der Veranstaltungen ein. Wir freuen uns, dass es nach wie vor viele Mitglieder gibt, die sich mit ihren Ideen und Projekten für ein vielfältiges Abteilungs- und Vereinsleben einsetzen. Wenn auch Du aktiv werden möchtest oder Wünsche hast, die der ASC umsetzen sollte, kannst Du uns am Pavillon (Heimspiel) oder am Fanmobil (Auswärtsspiel) ansprechen oder auch jederzeit per Mail an [fans@arminia-supporters.de](mailto:fans@arminia-supporters.de) erreichen.

## Rübe im Livestream-Interview

Am 22. April besuchte uns Rübe Kauf nochmal zu „Eine Halbzeit mit...“, bevor er nun

im Sommer wieder zurück nach Stuttgart ziehen wird. Es war für uns ausgesprochen spannend, nochmal mit ihm über die alten Zeiten zu sprechen und ihm Eure Fragen dazu zu stellen. Ganz offensichtlich hat es auch sehr vielen Zuhörern viel Spaß gemacht, der Menge an Fragen und guten Wünschen nach zu urteilen. Wer sich das Interview nochmal anhören möchte, findet es im Audioarchiv unter [www.arminia-supporters-club.de](http://www.arminia-supporters-club.de) unter „Medien“. Vielen Dank nochmal an Rübe für eine tolle Zeit! Wir wünschen Dir alles Gute für die Zukunft und hoffen, dass Du Arminia irgendwie erhalten bleibst!



## Vorstandswahlen stehen an

Die kommende Jahreshauptversammlung des ASC hat mit Vorstands- und Rechnungsprüferwahlen zwei wichtige Punkte auf der Tagesordnung. Sicher ist bereits jetzt, dass Jörg „Benno“ Winkelmann nicht mehr kandidieren und es somit zu Veränderungen im Abteilungsvorstand kommen wird. Benno wird jedoch weiterhin als Teamleiter für das Fanmobil und die Behindertenbetreuung im ASC aktiv sein, auch wenn die Vorstandsarbeit ihm zeitlich leider nicht mehr möglich ist.



Die Einladung zur JHV findet Ihr in diesem Supporter auf Seite 2, alle weiteren Infos zu Kandidaturen, Anträgen und Fristen sind auf der Webseite ([www.arminia-supporters-club.de](http://www.arminia-supporters-club.de)) nachzulesen. Wir laden alle Mitglieder herzlich ein, am 21. Juli zur Versammlung zu kommen!

## Neues vom Fanmobil

Eigentlich hatten wir im August vergangenen Jahres geplant, ein neues Fanmobil anzuschaffen. Angebote wurden eingeholt und die unterschiedlichen in Frage kommenden Modelle in Augenschein genommen, doch ausgerechnet der Vorführwagen, den wir uns dann angeguckt hatten, hatte noch vor der Probefahrt einen Motorschaden. Da wir mit reparaturanfälligen Wagen bereits Erfahrung haben (wie jetzt auch wieder mit einem Kabelbrand vor dem Frankfurtspiel), haben wir daraufhin zunächst wieder Abstand vom Neukauf genommen und

beschlossen, das bisherige Fanmobil noch nicht zu ersetzen, auch wenn es immer mal wieder seine Macken hat. Der „große Schwarze“ wird uns und Euch also noch eine Weile bei Auswärtsspielen begleiten. Mittelfristig halten wir jedoch die Augen offen und werden - wenn es dann kommt - das Neue wie geplant auch mit Euren Bildern plotten.

## HSV Supporters Club: Danke und Toi, Toi, Toi

Mit einem nachträglichen Jubiläumsgeschenk überraschte uns der HSV Supporters Club beim letzten Unsere Kurve-Treffen. Nachdem sie aufgrund ihrer JHV leider nicht selbst bei der Feier dabei sein



konnten, war die Freude über das schöne Buddelschiff nun umso größer. Herzlichen Dank dafür auch nochmal an dieser Stelle! Angesichts der Ausgliederungsthematik und nun auch der Vorfälle beim Spiel gegen die Bayern rückt das alles wieder viel weiter in den Hintergrund. Wir drücken alle Daumen, dass alle Verletzten wieder ganz gesund werden und Ihr für den HSV e.V. die wichtigen Dinge schützen und erhalten könnt! Bei allem, was wir dazu beitragen

können, helfen und unterstützen wir sehr gerne! Schwarz-Weiß-Blau – Arminia und der HSV!

## Sommerpause: Zeit für neue Projekte

Mit der Sommerpause beginnt nun auch bald die Planung für die neue Saison, der Rückblick auf die vergangene und die Überlegung, was neu, anders oder auch wieder genauso wie bisher gemacht werden sollte.

Dabei hilft es uns in den Arbeitsgruppen immer sehr, wenn wir Euer Feedback einbeziehen können: Was hat Euch gut gefallen? Was hat Euch gestört? Was wünscht Ihr Euch vom ASC oder was fehlt Euch bisher? Schickt uns Eure Kritik und Ideen,

damit Ihr in der Saison 2014/2015 noch mehr von Eurer Abteilung habt, das Euch wichtig ist! Sehr gerne könnt Ihr bei der Umsetzung auch selbst mit anpacken – wir freuen uns über jeden, der sich für Arminia und Arminias Mitglieder einsetzt!

Ihr könnt uns einfach anschreiben über [info@arminia-supporters.de](mailto:info@arminia-supporters.de), wir freuen uns über jedes Feedback!

Der ASC wünscht allen Mitgliedern, Fans, Spielern, Trainern, Betreuern, Mitarbeitern, Partnern und Unterstützern erfolgreiche Relegationsspiele der 1. Mannschaft, gute Saisonfinals aller anderen Mannschaften und dann eine schöne und erholsame Sommerpause!

## Stehen Sie mit Ihren Geschäftsprozessen nicht länger im Abseits!

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.  
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.  
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.  
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

**EDIMEDIEN**  
EDIFACT & KOMMUNIKATION

**Hans-Jürgen Laufer**

Bussardweg 5, 33818 Leopoldshöhe

Fon: 05202 / 9818-0

Fax: 05202 / 9818-80

E-Mail: [hlaufer@edimediende.de](mailto:hlaufer@edimediende.de)

[www.edimediende.de](http://www.edimediende.de)

UNH+1+INVOIC:  
D:01B:UN:EAN00  
8'BGM+380+38  
3+9'DTM+137:2  
0071115:102'N  
AD+SU+439989  
9175941::9++  
EDIMEDIEN+  
Bussardweg 5 +  
Leopoldshoehe+  
33818+DE'



## Rückblick auf eine überragende Saison

von Dominic Wahren

„Oh, wie ist das schön!“, sangen die Spieler und Fans in Dornberg. Was war passiert? Arminias U23, auch Amateure oder kurz „Amas“ genannt, stiegen in die Regionalliga West auf. Am 26. Spieltag hatte die Mannschaft 23 Siege erspielt, 2 Unentschieden und nur 1 (EINE) Niederlage. Der FC Bayern der Oberliga Westfalen, nur, dass unsere Mannschaft die darauf folgenden Spiele auch gewann!

Gewonnen wurde gleich am 1. Spieltag gegen SC Roland Beckum mit 5:1. Die beiden torlosen Unentschieden waren gegen die SpVgg Erkenschwick am 3. Spieltag, zur Zeit Tabellenzweiter und gegen den FC Gütersloh am Spieltag 7.

Ein ganz besonderes Spiel sahen die 150 Zuschauer am Badeweiher in Marl gegen den VfB Hüls. Arminia lag nach 9. Minuten 0:1 hinten, aber 3 Minuten später schoss Khalil Kleit den Ausgleich. Nach 25 Minuten sahen die Blauen eine Gelb-Rote Karte. Bashkim Renneke musste nach wiederhol-

tem Foulspiel vom Platz. Also nur noch mit 10 Mann und 65 Minuten zu spielen. Mit der Ergebnis ging man in die Kabine. 17 Minuten nach Wiederanpfiff klingelte es erneut im Kasten von DSC-Torhüter Jarno Peters. Was danach kam, war unglaublich. 6 Zeigerumdrehungen weiter und wieder der Ausgleich. Diesmal durch Marcel Todte. Aber damit nicht genug. Die Amas waren noch nicht satt, denn 300 Sekunden später schoss Kleit an den Pfosten und Pascal Schmidt bekam den Ball und schoss das 3:2. Die Amateure haben das Spiel gedreht! In Unterzahl! Hüls jetzt nur noch vorne,

Arminia konterte gut, aber Kleit vergab 2 mal. Egal. Spiel war gewonnen. Die schönsten Szenen nach Abpfiff in der Kabine. Die Arminia-Fans standen draußen, und von der Kabine hörte man lauthals die Mannschaft Werner Tennbergs Lied „Ein Ball, ein Schuss, ein Schrei, ein Tor“ singen. Gänsehaut. Einfach klasse, dass sich die Mannschaft so mit seinem Verein identifiziert.

Eine Schwächephase zeigte sich Anfang des Jahres, als es gegen die Spielvereinigung Erkenschwick ging. Ein Spieltag zuvor die Mannschaft von TuS Heven mit 6:1 nach Hause geschickt, ging es im Stimmerbergstadion eher gemächlicher und langweiliger zu. Erkenschwick hatte mehr vom Spiel, Arminia schwach, außer Anfang der 2.Hälfte. Man hätte sich nicht über eine Niederlage beschweren dürfen. Nach 90 Minuten waren wir mit dem 0:0 zufrieden.

Wer aufgepasst hat, weiß, dass die 2 Remis schon erwähnt worden sind. In der Nachspielzeit noch mal Freistoß für die Schwarz-Weiß-Blauen. Pascal Schmidt schoss und der Ball flog ins gegnerische Tor. Auch solche Spiele kann man gewinnen! Leider hat die SpVgg Erkenschwick sich nicht für die Regionalliga West gemeldet, da sie sich in der Oberliga finanziell konsolidieren wollen.

Ein richtiger und sinnvoller Schritt, aber aus Fansicht sieht man lieber einen Traditionsverein eine Liga höher spielen, als den Verein, der der nächste Gegner war.



Flutlichtatmosphäre auf der Rußheide

3 Tage später war das „Derby“. Das Hoffenheim Ostwestfalens, der SV Rödinghausen gegen Arminia Bielefeld Amateure. Eigentlich hätte das Spiel schon Ende letzten Jahres stattfinden sollen, aber ist wegen Unbespielbarkeit des Platzes ins Wasser gefallen. Das Spiel war schon Tage vorher „ausverkauft“. Ausverkauft in Anführungsstrichen, da die Gegengerade aus „Sicherheitsgründen“ (wieder Anführungsstriche) nicht geöffnet wurde und einige Sitzplätze während des Spiels frei blieben. Als Rödinghausen gegen Arminias Zweitligamannschaft gespielt hatte, war die Gegengerade offen. Damals hörte man die Zuschauer

# .comspace

## Deine Umkleidekabine

Bewirb dich für einen Platz in unserer Mannschaft. Freie Positionen unter [www.comspace.de/jobs](http://www.comspace.de/jobs)



des Heimvereins nach der 0:3 Niederlage sagen: „Wenn schon die Profis hier 3:0 verlieren, wie hoch wird die Niederlage der 2.

Mannschaft sein?“ Leider verloren wir hier 1:0.

Sehr ärgerlich, ausgerechnet gegen den SV Rödinghausen, die erste und bisher einzige (!!!) Niederlage kassieren zu müssen.

Leider mehr als eine Niederlage gab es für die A-Jugend von Arminia, die bisher 16 Niederlagen, 1 Unentschieden und 7 Siege einfuhr, was dazu führt, dass die Mannschaft von Oliver Krause auf Abstiegsplatz 12 von 14 der A-Junioren Bundesliga West liegt. 1 Punkt hinter Rot-Weiß Essen. 2 Spiele sind Stand heute (10. Mai) noch zu spielen. Gegen Borussia Mönchengladbach in Brackwede als letztes Heimspiel (11.05.) und am letzten Spieltag gegen den Bonner SC (25.05.). Im Westfalenpokal-Halbfinale schlug die Mannschaft überraschend Borussia Dortmund 3:0 und muss im Finale gegen Bochum oder Schalke ran. Allerdings: Für Dortmund vielleicht nicht ganz überraschend, da sie auch in der Liga zwei Niederlagen gegen Arminias U19 hinnehmen mussten.

Hoffen wir auf den Klassenerhalt der A-Jugend und vor allem natürlich den der Profis. Denn, wenn die Zweitligamannschaft in die Dritte Liga absteigt, dürfen die Amateure nicht aufsteigen. Zwischen der 1. Mannschaft und der 2. Mannschaft müssen 2 Ligen dazwischen sein, so will es der DFB. Und das in Zeiten, wo U23-Mannschaften nicht mehr unbedingt sein müssen. Das wurde vor kurzem auf der Mitgliederversammlung des Ligaverbandes (1. und 2.

Liga) beschlossen. Der Sprung von der 2. Mannschaft in die Profimannschaft wäre dann etwas leichter als jetzt, denn nur wenige Amateurspieler bekommen einen Profivertrag bzw. wenn sie einen bei Arminia haben, wenig bis gar keine Einsatzzeit und sind nach Auslaufen des Vertrages weg.

Die Amateure haben noch 3 Heimspiele und 2 Auswärtsspiele zu bestreiten. Der Zuschauerschnitt auf der Rußheide liegt mit 255 auf Rang 12. Tabellenführer ist Eintracht Rheine mit 875, dahinter Rödinghausen mit 852 und Rot-Weiß Ahlen mit 707. Schlusslicht ist der Bielefelder Ortsrivale Dornberg mit 129 Zuschauern. Auswärts begleiten die Mannschaft meistens 5-20 Fans, wenn es weiter weggeht. Wenn die Amateure im Ruhrgebiet spielen, kommen auch einige Arminen, die jetzt im „Pott“ wohnen, zu ihrem „Heimspiel“. Bei näheren Auswärtsspielen ist die Zahl etwas höher. Hannes Scholz freut sich immer die bekannten Gesichter zu sehen. Auch die Mannschaft kommt nach Spielende in die Kurve und bedankt sich für unser Dabeisein.



Bei einem möglichen Aufstieg wären die meisten Spiele natürlich auf der ALM. Gegen Rot-Weiß Essen natürlich sinnvoll. Gegen Lotte oder Verl eher suboptimal und überdimensioniert. Höchstwahrscheinlich werden die Spiele gegen die Traditionsvereine aus „Sicherheitsgründen“ zeitgleich stattfinden, so dass man sich entscheiden muss, ob man zum Beispiel nach Aalen fährt oder zuhause die Amateure gegen Aleman-

nia Aachen guckt. Auswärts dürfte die Zahl der Amateurefans auch nur bei den großen bzw. nahen Vereinen etwas höher liegen als gegen Bochum II, Köln II oder Gladbach II. In der letzten Regionalliga-Saison der Amas waren 2 Fans in Kaiserslautern auf dem Betzenberg vor ca. 80 Zuschauern. Eine Autobesatzung schaffte es nach Elversberg an einem Freitag. 5 Stunden Fahrt ins Saarland, 90 Minuten keine Tore gesehen aber sportlich abgestiegen, 5 Stunden Fahrt zurück.

Zum Aufstieg in Dornberg kamen auch nur 300 Zuschauer, obwohl es kurz nach dem Profispiel gegen den Karlsruher SC war. Aber die, die anwesend waren, bekamen eine tolle Aufstiegfeier zu sehen. Nach Abpfiff erst verhaltener Jubel, dann immer überschwänglicher. Die Mannschaft bedankte sich bei den Fans, anschließend die Humba, unzählige Male wurde zwischen den Buchstaben die Worte „Aufsteiger“ geschrien, Vereine aus der Dritten Liga, die uns nicht so sympathisch sind, beschimpft.

Bierduschen und die Arminia-Hymne laut-  
hals von den Spielern und Fans gesungen,  
waren das besagte I-Tüpfelchen.

Mit dem Spiel gegen Erndtebrück wurde nun am Samstag auch der Meistertitel gesichert. Erndtebrück ging zunächst in Führung, in der 62. und 67. Minute sorgten Todte und Mainka für den nächsten Heimsieg, der das Punktekonto auf inzwischen 80 Punkte schraubte. 17 Punkte Vorsprung können in den verbleibenden fünf Spielen nicht mehr eingeholt werden. Die verdiente Meisterehrung fand direkt nach dem Spiel statt und auch vor dem Zweitligaspiel gegen den FSV Frankfurt wurde der Oberligameister mit der Pokalübergabe gefeiert.

Also hoffen und beten wir, dass Arminia den Klassenerhalt schafft, damit die Amateure nicht um den verdienten Lohn, den Aufstieg, gebracht werden.

**Passend der Spruch auf den Aufstiegs-T-Shirts: „Wir haben vorgelegt...“**



# Treffen der Blindenfanclubs mit der BBAG

Am 04.04.2014 fand ein Treffen einiger Blindenfanclubs zusammen mit dem Vorstand der BBAG in den Räumlichkeiten des DSC Arminia Bielefeld statt. Dieses wurde von Arminias Behindertenfanbeauftragten Jörg Winkelmann organisiert, der auch selbst an dem Treffen teilnahm.

Hintergrund der Zusammenkunft war die Aussage der DFL und des DFB, dass sie sich zukünftig nur noch mit einer Organisation bzgl. Themen der Sehbehinderten und Blinden besprechen und dieses ausschließlich nur noch mit der BBAG vornehmen möchten. Bisher war es so, dass die „Seehunde“ (der erste Blindenfanclub in Deutschland) neben der BBAG ebenfalls Ansprechpartner waren, dieses jedoch so nicht mehr gewünscht wäre, da es zu Koordinationsproblemen von Seiten der DFL und des DFB kommen würde. Da die „Seehunde“ jedoch nicht mehr Mitglied in der BBAG sind und sich somit nicht mehr einbringen könnten mit ihrer Fachkompetenz, ging es bei dieser Sitzung nun darum, Missverständnisse zwischen den in der BBAG organisierten Blindenfanclubs und den „Seehunden“ auszuräumen und die „Seehunde“ als Mitglied in der BBAG zu gewinnen. Die Missverständnisse konnten ausgeräumt werden und sogar eine Vereinbarung dahingehend geschlossen werden, dass sich die anwesenden Blindenfanclubs, „Blind Date Dortmund“, „See-Bären Berlin“ und die „Seehunde“, zusammen mit Maren Grübenau von Schalke 04 nun bei einem nächsten Arbeitstreffen darum bemühen, einige Arbeitspapiere zu erarbeiten, die dann an die DFL und den DFB übergeben werden, um die Situationen der sehbehinderten und blinden Fans noch zu verbessern und die Sehbehindertenkommentierungen noch weiter zu optimieren. Bei der in diesem Jahr stattfindenden Jahreshauptversammlung der „Seehunde“ wird

darüber beschlossen, ob sie wieder der BBAG beitreten. Abschließend lässt sich feststellen, dass dieses Treffen in Bielefeld letztlich mehr bewirkt hat, als man anfänglich gehofft hatte. Dieses kann sich für die Zukunft nur positiv auswirken.

Für behinderte Fußballfans konnte damit ein weiterer Schritt für die effektive Interessenvertretung und damit für weitere Verbesserungen auf dem Weg zu barrierefreien Fußballstadien erreicht werden. Wir freuen uns, dass wir einen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten konnten und werden die zukünftige Zusammenarbeit konstruktiv mitgestalten.

## Werben im Supporter

Nutzen Sie die Gelegenheit und erreichen Sie ein sportbegeistertes Publikum aus der Region und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des ASC. Schon jetzt mit einer Auflage von 5.000. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an [vorstand@arminia-supporters-club.de](mailto:vorstand@arminia-supporters-club.de)

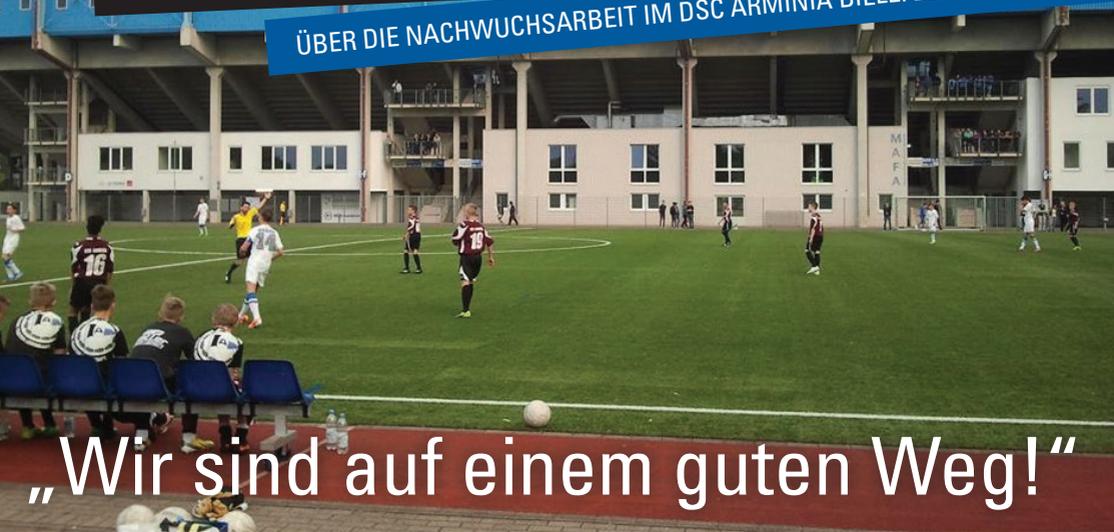
1/4 74 x 105 mm		1/1 148 x 210 mm
1/2 148 x 105 mm		1/3 148 x 70 mm

Erste und letzte Innenseite	500,00 Euro
1/1 Seite Innenteil	400,00 Euro
1/2 Seite Innenteil	220,00 Euro
1/3 Seite Innenteil	160,00 Euro
1/4 Seite Innenteil	120,00 Euro
Rückseite	600,00 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

# FINN HOLSING IM INTERVIEW

ÜBER DIE NACHWUCHSARBEIT IM DSC ARMINIA BIELEFELD



## „Wir sind auf einem guten Weg!“

**Hallo Finn, schön, dass Du Zeit für uns hast! Du arbeitest nun seit zwei Jahren im Nachwuchsleistungszentrum, oder?**

Als ich im Oktober 2012 angefangen habe, war ich zunächst im Bereich Marketing tätig, hatte mich aber bereits damals sehr für das NLZ interessiert. Wie es bei Arminia häufiger vorkommt, entwickeln sich Arbeitsplätze nach einiger Zeit weiter. Seit gut einem Jahr bin ich jetzt in der organisatorischen Koordination und Leitung des NLZ angekommen.

**Für welche Arbeiten/Aufgaben bist Du im NLZ verantwortlich?**

Es finden natürlich regelmäßig Besprechungen mit den Trainern und den Mitarbeitern statt, daneben sind auch eher banal klingende alltägliche Arbeiten wie beispielsweise die Planung des Fahrdienstes für die Nachwuchsspieler zu erledigen. Dazu kommt bei mir noch die Fußballschule, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen ist.

Fußball ist ein Tagesgeschäft, viele Tätigkeiten fallen daher kurzfristig an, trotzdem

steht natürlich eine langfristige Entwicklung im Fokus. Als größere Aufgabe bereiten wir aktuell die erneute Zertifizierung des NLZ im Sommer vor. Der DFB durchleuchtet dabei im jeweiligen NLZ die Arbeitsprozesse inklusive Trainer und Funktionsteams.

**Wie ist Eure Zusammenarbeit mit dem Profibereich?**

Grundsätzlich würde ich sagen gut. Wir sprechen regelmäßig, im Moment haben sie aber natürlich andere Sorgen, als sich zu überlegen „Wo können wir die U10 noch unterstützen?“, um es mal überspitzt zu formulieren. Wir sind trotzdem im regelmäßigen Austausch und insbesondere die Trainer des Übergangsbereichs, also von U19 und U23, kommunizieren viel mit der sportlichen Leitung der Profis. Das war auch schon zu Stefan Krämers Zeiten so. Die Unterstützung von den Profis bekommen wir zudem noch in anderen Bereichen, z.B. gab es Mannschaftsfotos mit den Profis und Autogramme für die Teilnehmer der Fußballschule. Zuletzt hatten wir auch eine Stadionführung mit der U11,

zu der anschließend zwei Profis zu einer Fragerunde im Museum dazugekommen sind. Das kam super an.

### **Gibt es eine Zusammenarbeit mit anderen Vereinsabteilungen?**

Mit Werner Jöstingmeyer verstehe ich mich ganz gut und wir sprechen öfter auch mal über die Frauen- und Mädchenabteilung. Allerdings hat das NLZ schon eine gewisse Sonderstellung im Verein. Inhaltlich gibt es beispielsweise nicht so viele Berührungspunkte zu Abteilungen wie Billard oder Eiskunstlaufen. Grundsätzlich unterstützen sich alle Abteilungen beim DSC so gut es geht.

### **Wie sieht die Verknüpfung von e.V.- und KGaA-Bereich in der Nachwuchsarbeit aus? An welchen Schnittstellen wird oder muss auch getrennt gearbeitet oder betrachtet werden?**

Bei der inhaltlichen Arbeit versuchen wir auf jeden Fall das NLZ im Ganzen zu betrachten. Finanziell muss man natürlich trennen, wo das Geld herkommt, vom e.V. oder der KGaA, und für welche Mannschaften oder Bereiche es ausgegeben wird.

In vielen Bereichen der täglichen Arbeit würde eine Trennung gar nicht funktionieren, da man nicht einfach nach der U16 einen Cut machen kann, nur weil U17 und U19 der KGaA zugeordnet sind. Ein Beispiel: Wenn der Fahrdienst jetzt die U16 und die U17 abholt, kann man nicht sagen: „Ihr fahrt mit dem KGaA-Bull und Ihr mit dem vom e.V. bezahlen.“ - und beide fahren dann nur halbvoll besetzt. Wenn getrennt wird, muss das schon insgesamt Sinn machen.



### **Es ist vor einigen Jahren viel über den „Bielefelder Weg“ gesprochen worden, viele Mitglieder und Fans haben auf der Grundlage dieses Konzepts Fananleihen gezeichnet. Was ist von diesem Weg übrig und wie sieht er heute aus? Hat sich das Konzept verändert?**

Das war vor meiner Zeit, von daher kann ich da inhaltlich gar nichts zu sagen und nur über die Situation jetzt sprechen. Wir versuchen beim Thema Scouting den Fokus auf Ostwestfalen zu legen und mit Städte- und Schulpartnerschaften eine enge Bindung in der Region zu erreichen. Wir hatten bis vor einem Jahr auch noch ein Gästehaus für auswärtige Spieler, wovon wir aber inzwischen abgerückt sind. Wir versuchen hier gute Arbeit zu leisten und die vielen guten Spieler aus der Region optimal zu fördern, ohne dass sie das Elternhaus schon in sehr jungen Jahren verlassen müssen.

Wir haben ein gutes Konzept, ob man das zwingend unter ein Schlagwort oder Label stellen muss, weiß ich nicht. Lieber peu à peu vorankommen, das ist meiner Ansicht nach ein guter Weg für uns.

### **Finanziell ist es sicherlich auch im NLZ nicht ganz einfach. Wo drückt der Schuh besonders?**

Grundsätzlich hat sicher jede Abteilung eine gewisse Grundvorstellung, was man gerne haben möchte. Die haben wir natürlich auch. Es ist dabei aber ganz klar, dass der Verein nicht alles leisten kann. Es

kommt dann immer auf die Prioritäten an, die man setzt.

Guckt man auf die externe Meinung, dann ist die Ausrüstungsfrage weit vorne. Die Eltern und Spieler sehen natürlich, dass die Bekleidungssituation nicht optimal ist. Das wissen wir selbstverständlich auch und versuchen dort nach und nach zu optimieren.

Inhaltlich ist uns Mitarbeitern und Trainern aber wichtiger, dass die Qualität stimmt. Wir haben glücklicherweise ganz viele engagierte Mitarbeiter, die bereit sind, mehr zu leisten. Beispielsweise wenn es darum geht die Videoanalyse von Spielen zu erstellen. Bei uns machen unsere Trainer und Co-Trainer die Analyse zusätzlich zu ihren normalen Aufgaben. Da würden wir gerne noch investieren, um dort Entlastung zu schaffen. In anderen NLZs arbeiten in solchen Bereichen teilweise hauptamtlich Angestellte. In kleinen Schritten möchten wir das langfristig ausbauen.

### **Und was können Fans und Mitglieder tun, damit Nachwuchsspieler bessere Bedingungen bei Arminia bekommen?**

Auf der einen Seite würden wir uns über ehrenamtliche Manpower im Bereich der Betreuung von Jugendmannschaften freuen. Es wird immer schwieriger, passende und gute Betreuer zu finden. Es ist schon ein hoher Aufwand, aber sicherlich auch eine tolle Erfahrung, die großen Turniere mitzumachen oder sich Woche für Woche mit anderen NLZs zu messen. Geld hilft uns natürlich auch immer im NLZ: Becherspenden im Stadion, Spenden an den Verein oder über den Spendenshop. Da sind wir aktuell noch drauf angewiesen.

### **Die Schulkooperationen spie-**

### **len eine zunehmend größere Rolle im NLZ. Wie sieht der aktuelle Stand dabei aus und kann das noch weiter ausgebaut werden?**

Seit mehreren Jahren haben wir schon die Kooperation mit dem Helmholtz-Gymnasium und der Luise-Realschule, die den Jugendspielern eine zusätzliche Trainingseinheit am Vormittag ermöglicht. Dort gibt es eine begrenzte Anzahl an Plätzen, von denen die Schüler sehr profitieren. Sie bekommen dort ihr Mittagessen, ihre Hausaufgabenbetreuung und werden vom Fahrdienst jeweils passend zum Training abgeholt. Das weiter auszubauen, um dann die Anforderungen für eine Eliteschule des Fußballs zu erfüllen, würde natürlich noch mehr Jugendlichen diese sehr guten Rahmenbedingungen ermöglichen. Das versuchen wir und hoffen, dass alle einzubindenden Stellen außerhalb des Vereins ihr Einverständnis geben. Das Projekt ist für uns auf jeden Fall ein Ziel, das wir gerne erreichen möchten.

### **Früher gab es weniger solcher Vorausplanungen durch die Vereine. Wie ist denn deine eigene Zeit als Nachwuchsfußballer verlaufen?**

Begonnen habe ich beim BSC Blasheim, einem Ortsteilverein in Lübbecke. Später bin ich dann zum SVEB Börninghausen



gegangen, da ich schon gerne Großfeld spielen wollte und dies beim BSC Blenheim nicht möglich war.

Im Jahr 1997 bin ich dann schließlich in die C-Jugend von Arminia gewechselt, während ich in Espelkamp weiter die Schule besucht habe. Ganztagschulen gab es damals noch nicht, sodass es nach dem Mittagessen zum Training nach Bielefeld ging. Ich hatte dabei das Glück, dass meine Eltern Lehrer sind und mich meistens fahren konnten. Während ich trainiert habe, haben sie dann zum Beispiel Klausuren korrigiert.

Es war insgesamt schon noch eine andere Zeit. In den 17 Jahren hat sich viel geändert, besonders nach der Vergabe der Fußball-WM an Deutschland und dem darauffolgenden „Hype“ um die NLZs, was sich für den deutschen Fußball aber sehr ausgezahlt hat.

### **Werden die Spieler heute unselbständiger?**

Natürlich wird ihnen viel abgenommen, auf der anderen Seite muss man aber Veränderungen wie das verkürzte Abitur mit den entsprechend verlängerten täglichen Schulzeiten berücksichtigen. Da ist es schon sinnvoll, den Spielern die ein oder andere Sache mehr abzunehmen, damit sie sich sowohl auf Schule als auch Sport konzentrieren können.

Man kann sicher vieles ermöglichen, wir möchten aber auch die Selbständigkeit der Spieler fördern und vermitteln, dass man sich bestimmte Sachen erarbeiten muss.

### **Wir wollen aber nicht nur theoretisch auf den Nachwuchs gucken. Alle Mannschaf-**



### **ten befinden sich aktuell im Saisonendspurt, wobei die Tabellensituationen ganz unterschiedlich sind: Von Abstiegskampf bis vorzeitiger Meisterfeier ist alles dabei – wie siehst du die Situation insgesamt?**

Eine solche Verteilung über verschiedene Plätze in den einzelnen Mannschaften/Tabellen ist grundsätzlich nichts Außergewöhnliches. Wenn ich in Richtung U10 oder U11 schaue, ist es nicht so verwunderlich, dass diese Teams ganz oben stehen, da wir auch in den Altersklassen schon nach talentierten Spielern schauen und einen hohen Aufwand betreiben.

Mit Blick auf die U15 und U19 würden wir uns natürlich wünschen, dort etwas mehr durchatmen zu können. Für uns steht aber die Ausbildung im Vordergrund. Dass im Jugendbereich die Schwankungen während einer Saison noch größer sein können, ist ganz normal. Man würde es sich zu einfach machen, nach der Saison nur zu schauen welchen Tabellenplatz eine Mannschaft belegt und danach die Arbeit zu bewerten - das kann nicht unsere Intention sein. Wir bewerten eher, was wir in der täglichen Arbeit, im Spiel und im Training sehen.

In der Gesamtentwicklung sind wir sicher auf einem guten Weg. Natürlich sind wir daran interessiert, dass alle Mannschaften in der jeweils höchstmöglichen Spielklasse bleiben und wenn wir dies hinbekommen, sind wir sehr zufrieden.

Eine gute Ausbildung spiegelt sich dabei eben nicht unbedingt im Tabellenplatz wider, das zeigen uns immer wieder Vergleichsturniere gegen andere Nachwuchsleistungszentren, bei denen wir gerade im unteren U-Bereich sehr erfolgreich waren. Selbst wenn sich die Mannschaften nicht an der Tabellenspitze befanden.

**Kommen wir nochmal auf die ganz Kleinen zurück: Für U10 und U11 sind Siege mit mehr als 10 Toren Unterschied keine Seltenheit. Wie bekommt man es hin, dass sie trotzdem intensiv trainieren und nicht überheblich werden?**

Die schon erwähnten Vergleichsturniere mit anderen Nachwuchsleistungszentren helfen dabei: Ganz oft spielen die Mannschaften am Wochenende an dem einen Tag ein reguläres Meisterschaftsspiel und an dem anderen Tag findet ein Vergleichsspiel statt. Da ist es schon so, dass die Kinder auch mit Niederlagen umgehen müssen und lernen, dass sie noch Defizite haben und weiter an sich arbeiten müssen. Aber natürlich ist es auch wichtig, Erfolgserlebnisse zu haben und dieser Altersbereich lebt einfach davon, mit Spaß und Freude bei der Sache zu sein.

Im Bereich U12 bis U14 treten die Mannschaften dann ja schon überregional an und treffen automatisch auf stärkere Gegner auch aus anderen NLZs.

In diesem so genannten „goldenen Ler-

nalter“ werden die vorher erlernten Grundlagen weiter verbessert und auf Taktikelemente wird zunehmend mehr Wert gelegt.

**Welche Rolle spielt die Fußballschule im Hinblick auf die Jungjahrgänge?**

**Gibt es bei Arminia auch Spieler, die über diesen Weg dazugekommen sind?**

Wir werden oft gefragt, ob die Fußballschule ein „Scouting-Tool“ oder eine gezielte Sichtungungsmaßnahme ist, aber dies kann man verneinen. Wir verschließen aber sicher nicht die Augen, wenn uns ein Talent auffallen sollte. Wenn es möglich ist, setzen wir Trainer aus dem Jugendbereich auch in der Fußballschule ein und es kann schon passieren, dass ihnen der ein oder andere Spieler auffällt. Es kommt vor, dass wir sie dann auch mal zum Probertraining einladen, um einen Vergleich mit unseren Spielern zu bekommen und uns so einen besseren Eindruck zu verschaffen.

Die Fußballschule soll aber vor allem in die Region wirken, die Kinder für Arminia begeistern und die emotionale Bindung zum Verein stärken. Während der Ostercamps haben wir zum Beispiel Stadionführungen mit den Kids gemacht. Für einige der erste Besuch auf der Alm und im Stadion und die meisten waren richtig begeistert. Beim Spiel gegen den FSV Frankfurt waren viele wieder im Stadion. Dieses „Arminia zum Anfassen“ hilft so dem gesamten Verein. Mit Carsten Rump als verantwortlichem Trainer der Fußballschule haben wir einfach den perfekten Mann, der selbst mit den ganz Kleinen super umgehen kann, eine tolle Ansprache hat und sich in der Region gut auskennt, weil er hier verwurzelt ist.



Pl.	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverh.	Tordiff.	Pkt.
1	DSC Arminia Bielefeld U11	7	7	0	0	133 : 4	129	21
2	TuS Eintracht Bielefeld	7	5	1	1	46 : 17	29	16
3	TSV Amshausen	7	5	0	2	41 : 27	14	15
4	SC Halle	7	3	1	3	19 : 36	-17	10



**Trainer und Betreuer im Jugendbereich zu sein bedeutet ja mehr, als sich „nur“ mit Fußball auszukennen. Wie findet Ihr Leute, die mit Kindern und Jugendlichen in der Form zusammenarbeiten können?**

Eine spannende Frage!

Auf der einen Seite versuchen wir natürlich, unseren Trainern immer wieder Tipps an die Hand zu geben, sie fortzubilden und wollen auch in Zukunft in den regelmäßigen Trainerrunden Vorträge zu verschiedenen Themen einstreuen wie z.B. Gesprächsführung und Kommunikation mit Spielern und Eltern.

Auf der anderen Seite haben wir die Möglichkeit, durch eigene Beobachtungen während Spielen und Turnieren neue Trainer zu finden, die eine gute Ansprache haben oder an der Linie richtig gut arbeiten. Wir behalten diese Trainertalente dann im Auge und sprechen diese gegebenenfalls gezielt an. Zusätzlich erhalten wir auch viele Bewerbungen von denen manche gut, manche weniger gut sind.

Wir legen dabei auch Wert darauf, dass die Trainer selbst entsprechend ausgebildet sind. Ohne C-Lizenz wird es sicher schwer, die Basics müssen schon passen.

**Jeder im Verein kennt Augustin Kwamokamdem. Welche Rolle spielt er für die Nachwuchsarbeit und was kannst Du uns über ihn sagen?**



Augustin ist eine Institution in Bielefeld, solange wie er hier schon im Geschäft ist

und angesichts seiner vielen Kontakte. Er hat ein unfassbares Auge für Talente, gerade im Kindesalter. Er kann sehr gut abschätzen, ob jemand den Sprung in den Jugendbereich bei uns schaffen kann.

Gerade mit seinem Engagement für die U10 und U11 hat er nach dem Abstieg in die 3. Liga ganz stark dazu beigetragen, dass diese Mannschaften weiter am Leben erhalten wurden.

So eine Ausstrahlung und Wirkung auf Eltern und Kinder haben ganz Wenige. Und es ist auch unglaublich, wie viele und welche Menschen er alles kennt. Zu meiner Zeit in der A-Jugend war irgendwann Rudi Völler einmal da, geht zu Augustin und begrüßt ihn völlig selbstverständlich. Das war für mich als Jugendlicher natürlich beeindruckend.

**U13 und U14 spielen in Sonderligen, die nicht in den normalen Ligenbetrieb des DFB eingegliedert sind? Wie sind Reviersportcup und Nachwuchscup entstanden und aufgebaut?**

Es hängt damit zusammen, dass oft keine wirkliche Konkurrenz vorhanden ist. Wenn man die Kreisligen in NRW durchgehen würde, werden die meisten NLZs wie Schalke oder Dortmund oder auch wir sehr weit vorne liegen in der Tabelle. Um aber die Entwicklung der Spieler zu optimieren, müssen wir uns stets mit den Besten messen. Aus diesen Überlegungen sind dann diese Sonderligen entstanden.

Da man nicht an den DFB gebunden ist, kann man hier auch vieles ausprobieren. Statt zweimal 30 Minuten kann man sich z.B. auch auf dreimal 25 Minuten verständigen, sodass alle zu ihren Spielanteilen kommen. Oder man könnte zur Winterpause die Platzmaße von Dreiviertelspielfeld auf Großfeld ändern. Gerade in dem Alter wachsen die Spieler während einer Saison stark und durch solche Maßnahmen kann der Übergang zum regulären Groß-

feld in der U15 erleichtert werden. Solche Sonderligen ergeben daher für die persönliche Entwicklung durchaus Sinn.

**Ab der U16 geht es dann langsam in die Vorbereitung auf die Bundesligen. Wie schwer ist es für Nachwuchsspieler, sich nach drei Jahren gegen Leverkusen, Dortmund oder Schalke wieder auf Verl und Altenberge zu konzentrieren? Fehlt in dem Jahr der Vergleich mit anderen Bundesligisten?**

Bei der U16 ist schon der Schnitt, wo es Richtung Leistungsbereich geht. Danach kommen nur noch die U17 und U19, wo wir jeweils in den Bundesligen spielen, und schließlich der Seniorenbereich. Einerseits hätten wir es schon gerne, wenn man noch mehr Vergleichsspiele mit anderen Nachwuchsleistungszentren hätte. Das versuchen wir durch vermehrte Testspiele an spielfreien Wochenenden auch zu organisieren. Auf der anderen Seite ist es aber gut, dass die Jungs sich in Ruhe auf ihre Ausbildung konzentrieren können, um ohne den ganz großen Druck die Fähigkeiten noch einmal zu festigen

und sich auf den Leistungsbereich vorzubereiten. Außerdem können einzelne Spieler der U16 auch schon in die U17 hineinschnuppern.

**Gibt es diese Durchlässigkeit auch von der U17 in die U19? Als die U19 das letzte Mal gegen den Abstieg gespielt hatte, war die Mannschaft im Saisonfinale durch vier Spieler aus der U17 verstärkt worden, sodass diese die Klasse für das kommende Jahr für ihren eigenen Jahrgang halten konnten.**

In der U17 haben wir viele gute Jungs dabei, sodass einige schon in der U19 Einsatzzeiten bekommen haben. Mit solchen Maßnahmen muss man trotzdem etwas vorsichtig sein. Es hilft den Jungs ja nicht weiter, wenn sie noch nicht bereit sind. Das muss schon wirklich passen. Wir sind guter Dinge, dass wir nächstes Jahr einen sehr guten U19-Kader haben, weil die Talente aus der U17 eine richtig gute Saison gespielt haben. In der aktuellen U19 haben wir außerdem noch viele Jungjahrgänge, die nächstes Jahr noch einmal in der A-Jugend spielen können.



## **Würde ein eventueller Abstieg der Profis die U17 und U19 beeinflussen?**

Nein, das glaube ich nicht. Falls die Profi-Mannschaft in die 3. Liga absteigen sollte, könnte man im Umkehrschluss ja auch vermuten, dass die Jungen es leichter hätten, da der Qualitätssprung nach oben nicht mehr so groß wie zur 2. Bundesliga wäre. Man müsste aber abwarten, was dann passieren würde. Die Kader von der U17 und U19 würde das aber nicht direkt beeinflussen. Bei der U23 wäre das sicher etwas anderes.

Aber wir steigen ja nicht ab, daher ist es auch müßig, darüber zu diskutieren.

## **Die U23 spielt eine überragende Saison. Wie beeinflusst das auch die U19 und die Profis, die zwischendurch bei der U23 eingesetzt werden, und in ihren eigenen Teams gleichzeitig im Abstiegskampf stecken?**

Alle Profis, die in der U23 eingesetzt wurden und bei denen es sicher auch Einige getroffen hat, die vor der Saison vermutlich nicht damit gerechnet hätten, haben sich tadellos verhalten und ihre Leistung gebracht, was auch nicht immer ganz einfach ist. Ich weiß selber noch, wie es ist, wenn einem gesagt wird: „Am Wochenende reicht es für die erste Mannschaft nicht, aber spiel mal am Samstag in der U23.“

Aber die Profis haben natürlich eine Qualität, die in der Oberliga nicht zu toppen ist und der U23 gut tut. Es ist eine tolle Leistung vom Trainerteam, die Profis so hervorragend zu integrieren.

## **Und wie ist es bei den U19-Spielern, die in der U23 eingesetzt werden?**

Die ersten Schritte im Seniorenbereich bringen diese enorm weiter. Man darf nicht vergessen, dass dies etwas anderes



als Jugendfußball ist. Im Jugendfußball steht die Ausbildung im Vordergrund, es gibt ein hohes Tempo und man versucht viel spielerisch zu lösen. Spielt man dann gegen Seniorenmannschaften, in denen das Durchschnittsalter vielleicht bei 30 Jahren liegt, muss man sich auch erst mal durchsetzen. Da sind andere Tugenden gefordert und es ist gut, wenn unsere Nachwuchsspieler das kennenlernen. Die Einsätze in der U23 tun den Spielern gut und sie nehmen diese Erfahrungen mit in die U19. Zudem steigert sich dadurch auch ihr Selbstbewusstsein.

## **Wie bewertest Du die Durchlässigkeit zwischen U19 und U23 oder auch von U23 zu den Profis?**

Der Wunsch ist natürlich, so viele Spieler wie möglich nach oben durchzubringen. Ich glaube, man muss immer die Gesamtsituation betrachten: In welcher Situation stecken wir mit den Profis? Wie tickt der Profi-Trainer? Was ist in der Situation gefordert? Haben die Jungspieler den Kopf frei? Passen diese gerade in das taktische Konzept? Traut man den Jungen solche Drucksituationen schon zu?

Da muss man in Absprache mit den Trainern schauen, was das Beste für die Jungs und den sportlichen Erfolg ist. Vor der Saison hätte sicher niemand gedacht, dass Bashkim Renneke plötzlich in der

entscheidenden Endphase seine ersten Spiele in der ersten Mannschaft macht.

### **Stichwort „Hannes Scholz“. Was fällt Dir zu ihm ein?**

Ein Armine durch und durch. Einer derjenigen, die ich selbst als erstes hier kennengelernt habe. Leider wird er natürlich nicht jünger, nichtsdestotrotz ist er ähnlich wie Augustin jemand, der sich immer für den Jugend- und Amateursport in Bielefeld und bei Arminia stark gemacht hat und das nach wie vor macht.

### **Was wünschst Du Dir für die kommenden Wochen bis zum Saisonanfang 2014/2015?**

Natürlich den Klassenerhalt von U19 und den Profis.

In der anstehenden Zertifizierung des NLZ wollen wir uns gut präsentieren und hoffen auf eine gute Bewertung durch den

DFB. Ich glaube, das haben sich unsere ganzen Mitarbeiter, insbesondere die Betreuer und Trainer, einfach verdient. Das Engagement, das diese an den Tag legen, ist aller Ehren wert.

Wenn wir das alles erreicht haben, hoffe ich auf eine gute Planung und Vorbereitung für die nächste Saison, in der wir dann hoffentlich weiterhin mit allen Jugendmannschaften in der jeweils höchsten Klasse vertreten sind.



QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen und  
Direkt zum Spendeshop

### **Und das hoffen wir im ASC natürlich auch. Finn, wir danken Dir für das ausführliche Interview!**

*Das Interview führten Sebastian Kraus und Ulrike Polenz*

## **KURZPORTRAIT SIMONE NIERMANN**

Simone ist langjähriger Arminianer und hat sich kürzlich dazu entschlossen, aktiv im ASC mitzuwirken. Warum sie sich ausgerechnet, trotz der mangelnden Altersqualifikation (zu jung), für eine Mitarbeit im Ü50-Team entschieden hat, beschreibt Simone so:



*„Seit vielen Jahren ist der DSC mein „Verein“ und mein erstes Spiel habe ich bereits 1981 live erlebt, Gegner war damals der FC Schalke 04 und das Spiel endete mit einem Sieg für den DSC. Es hat bis zum Jahr 2002 gedauert, ehe ich Dauerkartenbesitzerin wurde, aber seitdem versäume ich kein Heimspiel. 2004 wurde ich schließlich Mitglied und möchte den ASC jetzt auch aktiv unterstützen. Das Ü50-Team habe ich gewählt, weil ich schon an einigen der Veranstaltungen teilgenommen habe und mich in diesem Kreis einfach wohl fühle.“*

# ...denn wir gehören nicht zum alten Eisen!

Text: Detlef Schmidt

So oder so ähnlich könnte das Motto unseres Teams bei dessen Entstehung gelaftet haben. Seit Gründung des ASC am 06. Dezember 2003 kam immer wieder die Frage auf: Wer kümmert sich eigentlich um die älteren Arminenfans? Diese fühlten sich teilweise nicht oder nur unzureichend vertreten und wünschten sich Veranstaltungen für ihre Altersklasse. Alle im ASC waren sich bewusst, dass für diese Fangruppe auch spezielle Angebote bereitgehalten werden müssen und nach einer längeren Vorlaufzeit wurde schließlich aus dem Kreis der „älteren ASC-Arminen“ im Herbst 2008 das neue Team Ü55. Es zeichnete sich doch recht schnell ab, dass auch etwas jüngere Mitglieder gern an den „Ü55-Veranstaltungen“ teilnehmen wollten. Und so wurde das Team kurzerhand in „Ü50“ umbenannt.



Aber aller Anfang ist bekanntlich schwer und so mussten wir uns langsam an die machbaren Aktivitäten heranarbeiten. Mittlerweile belegen wir einen gefestigten Mittelfeldplatz und haben das Ziel Meisterschaft dabei immer im Blick. In den Mittelpunkt unserer Arbeit haben wir die Belange der älteren Arminen gestellt. Hierzu zählen auch die Präsenz am ASC-Pavillon an Heimspieltagen, die Organisation von Auswärtsfahrten und Fragen zur aktiven Mitgliedschaft.

Natürlich ist das nicht alles. Denn die Ü50-Veranstaltungen für Euch und interessierte Gäste sind mittlerweile schon legendär. Dazu gehört beispielsweise das jährlich stattfindende Skatturnier. Da wird geockt,

bis die Köpfe qualmen und am Ende werden die besten Spieler auch noch mit Preisen ausgezeichnet. Bei allem Ehrgeiz, den jeder Teilnehmer sicher hat, bleibt der Spaß nie auf der Strecke. Und das ist auch gut so!

Der eine oder andere von Euch wird sich bestimmt gern an andere Veranstaltungen erinnern, als da wären: Radtouren, Stadionführungen, Themenfahrt zur Meyerwerft, Besuch des HSV-Museums mit Hafenrundfahrt, Musicalfahrt und vieles mehr. Das letzte Highlight in dieser Liste ist unsere „MoBiele Party“ im Sparrenexpress im letzten Jahr. Vier Stunden Feiern auf Rädern wurde voll ausgelebt... Einfach g...

Damit all diese Aktivitäten reibungslos ablaufen, beschäftigen wir vom Ü50-Team uns schon früh mit deren Vorbereitung.

Am Ende eines Jahres sammeln wir erste Gedanken zu möglichen Veranstaltungen für das drauffolgende Jahr. Wir diskutieren die einzelnen Ideen, prüfen deren Machbarkeit und mögliche Umsetzung. Schließlich legen wir fest, wann welche Veranstaltung stattfinden soll. Verantwortlichkeiten werden festgelegt und dann geht es an die Planung und Organisation. Am Ende folgt die Veröffentlichung im ASC-Veranstaltungskalender und wir freuen uns auf Eure Anmeldungen.

Wir, das ist ein Team von derzeit 8 aktiven Mitgliedern, die ehrenamtlich ihre Freizeit für Euch und den DSC Arminia einsetzen. Und dass dieses Team funktioniert, beweist unser jüngstes „Baby“, Simone. (s. links)

Simones Beispiel zeigt, dass der ASC eine tolle Gemeinschaft ist, diese pflegt und lebt. Also herzlich willkommen im Kreis der Aktiven, Simone!

Ihr müsst aber natürlich nicht aktiv mitarbeiten, um im ASC Spaß zu haben. Unsere geplanten Aktivitäten findet Ihr wie gewohnt

vor der neuen Saison auf der ASC Homepage im Kalender mit den genauen Terminen und allen wichtigen Informationen. Wir freuen uns auch auf Dich, denn der ASC ist für alle Mitglieder da.

Schwarz Weiß-Blaue Grüße  
Euer Ü-50-Team



Der Wille versetzt bekanntlich Berge. Oder lässt sie überwinden, wie eine Gruppe von Arminen beim diesjährigen Hermannslauf beflügelt durch einen guten Zweck eindrucksvoll bewiesen hat.

Text: Sebastian Kraus

Es ist 6.45 Uhr am letzten Sonntag im April, als das Team „Fallobst“ sich vor dem Waldhof-Gymnasium in Bielefeld trifft. Ein verschworener Haufen rund um die Arminen Michael „Onkel Heini“ Heyn und Marcel Lossie, bereit zu großen Taten: Der Hermannslauf soll gemeinsam wandernd gemeistert werden. Allerdings nicht (nur) zum Spaß, sondern für die gute Sache: Die Jungs von „Fallobst“ wandern für das Projekt „Fruchtalarm“!

„Fruchtalarm“ setzt sich mit auf den ersten Blick ungewöhnlichem Ansatz für krebskranke Kinder ein: Direkt auf den Krankenhausstationen werden mit verschiedenen Säften und Nektaren, einer Auswahl an Sirupsorten und Eiswürfeln bunte und geschmacksintensive Fruchtcocksails kreiert. Marcel wird mir später



während des Laufs erklären, dass sich durch Chemotherapie und Strahlenbehandlung der Geruchs- und Geschmacksinn der kleinen Patienten verändert: „Viele Kinder trinken deshalb weniger oder fast gar nichts mehr. Die bunten, süßen und sauren Fruchtcocktails stimulieren die Sinne und motivieren die Kinder auf eine ungezwungene Art, mehr zu trinken.“ Ursprünglich in Bielefeld gestartet, sei „Fruchtalarm“ inzwischen bundesweit in vielen Krankenhäusern aktiv.

Nachdem der Transferbus nach Detmold geentert wurde und die Fahrt endlich beginnt, ist die Stimmung mehr als gut: Dass die meisten Beteiligten zum ersten Mal am Hermannslauf teilnehmen und sonst eher unsportlich sind, nehmen alle mit Humor, wie auch schon der selbstironische Teamname „Fallobst“ verrät. Am Hermannsdenkmal angekommen, wird gemeinsam die letzte Zigarette vor dem Start geraucht und natürlich auch ein Teamfoto gemacht - so ausgeruht werden die Jungs heute wohl nicht nochmal



aussehen! Um kurz vor acht wird es dann schließlich ernst und die Herausforderung beginnt: 31,1 Kilometer liegen bis zur Sparrenburg vor ihnen. Auf dem sprichwörtlichen Weg über Stock und Stein wollen zudem 568 Höhenmeter bergauf und 774 Höhenmeter bergab bezwungen werden. Bei 10 - 15° C geht es in den nebelverhan-

genen Teutoburger Wald. Regnen wird es zwar glücklicherweise erst kurz vor dem Zieleinlauf, angesichts des sportlichen Tempos sind die Team-T-Shirts aber schon nach wenigen Kilometern von innen durchnässt. Spätestens als wir bei Kilometer 8 die Augustdorfer Panzerstraße erreichen, sind alle Beteiligten auf Betriebstemperatur und Onkel Heini kommt dazu, mir vom Zustandekommen dieser Aktion zu berichten:

Am letzten Silvester habe er in einer Bierlaune beschlossen, nach sieben Jahren mal wieder den Hermann zu wandern und später im Freundeskreis nach Mitstreitern gesucht. Nachdem sich ein paar Leute aus der Bielefelder Fanszene gemeldet hatten, begann dann ab Mitte Januar das regelmäßige Wandertraining. Irgendwann habe er dann von Jemandem gelesen, der bei Läufen Spenden sammelt – und spontan beschlossen, dass sie dies auch machen könnten.

Da Marcel Lossie bei der Lauftruppe dabei war, sei dann schnell klar gewesen, dass sie für „Fruchtalarm“ sammeln - ein Projekt, dem sie sehr nahe stehen und für das sie auch schon öfters was getan hatten. Und so habe man im Bekannten- und Freundeskreis dazu aufgerufen, einen Euro pro zurückgelegten Kilometer für „Fruchtalarm“ zu spenden. Als kleiner Dank würden die Spender und Förderer auf dem Team-Trikot verewigt werden. Vielleicht, so die anfängliche Hoffnung, würden ein paar Hundert Euro zusammenkommen. Die Spendenaktion wurde jedoch immer größer und sprach sich herum: Über 125 Personen und Unternehmen haben sich ihren Platz auf den Lauf-Trikots gesichert und damit über 12.000 Euro zusammengetragen - ein überragender und unerwarteter Erfolg! Ein Unterstützer habe außerdem angekündigt, seine ohnehin schon große Spende zu verdoppeln, wenn

das Team die Strecke in weniger als 5 Stunden schaffe. Das schon erwähnte hohe Tempo – halb Wandern, halb Joggen – macht unmissverständlich klar, dass die Jungs sich diesen Bonus keinesfalls entgehen lassen wollen! Und so wird Kilometer um Kilometer unbeirrt zurückgelegt, auch wenn die ersten Gelenke schmerzen, die Muskeln müde werden, Krämpfe sich melden und der Schweiß in die Augen rinnt. Ehberg, Tönsberg oder



ren Schweinehund ausfechten. Und ihn gewinnen.

Am Ende wird das Ziel nach 4 Stunden 47 Minuten und damit deutlich unter 5 Stunden

erreicht, was am Start wohl keiner der Mitlaufenden für möglich gehalten hätte. Die Jungs von „Fallobst“ sind somit sogar kurz vor dem Gesamtsieger Elias Sansar an der Sparrenburg (der - fairerweise erwähnt - allerdings fast drei Stunden später gestartet war). Der größte Erfolg ist für die Beteiligten jedoch, dass durch die Aktion so viel Geld für „Fruchtalarm“ eingesammelt werden konnte. Nachdem Marcel wieder etwas zu Atem gekommen ist, bringt er es auf den Punkt: „Es war tierisch anstrengend, hat sich aber gelohnt. Unser Dank geht an alle, die gespendet haben!“

Hinter solch harmlosen Namen verbergen sich kräftezehrende Streckenabschnitte, die unseren Neu-Athleten schon viel abverlangen, ehe an den berühmten Lämershagener Treppen einige den entscheidenden Kampf mit dem eigenen Körper und inne-

den erreicht, was am Start wohl keiner der Mitlaufenden für möglich gehalten hätte. Die Jungs von „Fallobst“ sind somit sogar kurz vor dem Gesamtsieger Elias Sansar an der Sparrenburg (der - fairerweise erwähnt - allerdings fast drei Stunden später gestartet war). Der größte Erfolg ist für die Beteiligten jedoch, dass durch die Aktion so viel Geld für „Fruchtalarm“ eingesammelt werden konnte. Nachdem Marcel wieder etwas zu Atem gekommen ist, bringt er es auf den Punkt: „Es war tierisch anstrengend, hat sich aber gelohnt. Unser Dank geht an alle, die gespendet haben!“

Als ASC sind wir von dem „Fruchtalarm“-Projekt schon länger überzeugt und haben diese bemerkenswerte Aktion daher ebenfalls gerne unterstützt. Spenden kann weiterhin jeder, der „Fallobst“ oder „Fruchtalarm“ unterstützen möchte!

**Spendenkonto  
der von Laer Stiftung:**

**Verwendungszweck:**  
„TEAM FALLOBST“

**IBAN:**  
DE33 4806 0036 0111 1116 00

**BIC:**  
GENODEM1BIE



# Auto-Deppe

## FAIRNESS HAT VORFAHRT!

Spezialist für Dienstwagen von Opel und Saab



[www.auto-deppe.de](http://www.auto-deppe.de)





## Geben, Sagen, Hören - Stich!

Am Karfreitag wurde einmal mehr das Skatblatt gezückt und beim munteren Reizen und Stechen war eine große Portion Spaß dabei!

Text: Manuela Kluziak

Das vom Ü50-Team des ASC veranstaltete traditionelle Skatturnier fand wieder am spiefreien Karfreitag im Presserraum unter der Westtribüne für alle Vereinsmitglieder und Gäste statt.

Nach dem Einlaufen der Skatspieler ging bei der Platzwahl um Zulosung der Teilnehmer zu ihren Tischen für die Vorrunde. Bevor das Reizen und Stechen pünktlich um 11 Uhr angepiffen werden konnte, brachte ein langjähriger Mitspieler die Turnierregeln noch einmal auf den Punkt und schon ging es los. Fairplay wurde auch in diesem Jahr wieder gross geschrieben und so konnte Spielleiter Frank Höveler ohne auch nur eine gelbe Karte nach Ablauf der regulären Spielzeit Tisch für Tisch die Vorrundenspiele abpfeifen.

Die Teilnehmer stärkten sich bis zum Beginn der Hauptrunde mit vom Ü50-Team selbstgemachten Salaten und Heißwürstchen, während das Schiedsrichterteam die Spielberichte auswertete. Vor dem Wiederanpiff wurden die Tische aufgrund der erspielten Punkte neu zusammengestellt für die Final-

runde und so hallte bald statt der Fragen der Reporter immer wieder ein fröhliches „18, 20, 2, Null...“ oder auch mal ein „WECH“ durch den Presserraum. Die Versorgung der Spieler erfolgte von den Mannschaftsbetreuern auf Zuruf diskret am Tischrand und so konnte sich jeder Einzelne auf das Erspielen der höchstmöglichen Punktzahl konzentrieren.

Nach dem Abpiff fanden sich die Sportler statt auf die Massageliege lieber beim Cateringteam zu Kaffee und ebenfalls vom Ü50-Team selbstgebackenem Kuchen ein, bevor die Preise verliehen wurden. Die Spieler auf dem Treppchen freuten sich über Präsentkorb, Schal und Fußball oder Mütze und jeder Teilnehmer erhielt als Erinnerung auch in diesem Jahr ein selbstgemachtes Giveaway-Unikat.

Die Hoffnung, dass auch die Fußballprofis am nachfolgenden Spieltag Eier zeigen und 3 Punkte einfahren würden, bewahrheitete sich leider nicht, aber trotzdem waren sich Alle einig: Nächsten Karfreitag sind wir wieder hier - „the same procedure as every year“ .



# Arminia emotional

die schwarzweißblaue Achterbahn | von Jan-Hendrik Grotevent

Wir bleiben drin! Schlechter Stürmer! Wir steigen auf! Das Team ist schwach! Richtige Aufstellung! Trainer raus! Wir steigen ab! Das Team ist tauglich! Vorstand raus! Vorstand rein! Trainer rein! Andere Aufstellung! Guter Torwart! Das habt Ihr auch schon mal gedacht oder gesagt? Alles? Kurz hintereinander und quer durcheinander? Na dann: Herzlich Willkommen auf der schwarzweißblauen Achterbahn!

Ich gebe es ja zu: Das Bild von der Achterbahn ist ausgelutscht. Dennoch gibt es kein besseres Bild, um den emotionalen Ritt zu beschreiben, den unser DSC mit uns armem schwarzweißblauen Umfeld durchzieht. So, wie man in einer Achterbahn ein hyperschnelles Rauf-und-Runter-Kreuz-und-Quer am eigenen Körper erlebt – mit entsprechenden Folgen, so erlebt man mit Arminia ein hyperschnelles Rauf-und-Runter-Kreuz-und-Quer an der eigenen Fan-Seele. Gerade, wenn wir uns so richtig schön freuen, kommt der nächste Klops. Gerade, wenn wir uns so richtig schön selbst bemitleiden, kommt ein unerwartetes Highlight. Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt. Rauf-und-Runter-Kreuz-und-Quer, hyperschnell. Und auch das hat entsprechende Folgen, wie man an den Debatten sieht, die das Umfeld begleitend zur sportlichen Achterbahn der Blauen führt. Wir sehen nach einem Sieg gleich eine große Zukunft voraus, nur um nach der Niederlage eine Woche später die Apokalypse zu prophezeien. Und los geht die Fahrt! Herrreinspaziert!

## Lifthill – Es geht bergauf, langsam und stetig

Lifthills sind die Phasen einer Achterbahn, in denen der Wagen eine Steigung hinaufgezo-

gen wird. Es geht langsam, aber stetig bergauf. Das kennen wir. Wenn die Mannschaft sich in ein Spiel hineinkämpft. Wenn der DSC gewinnt. Wenn er öfter mal gewinnt. Wenn ein Saisonziel erreicht wird. Dann sind wir voller Euphorie und Aufbruchstimmung. Wir



haben den Sieg selbstverständlich kommen sehen, trotz gnadenloser Unterlegenheit und zwei zweifelhaften Abseitstoren des Gegners. Wir haben so auch Chancen auswärts beim Spitzenreiter trotz sieben gesperrter Stammspieler. Für das nächste Jahr wird der Durchmarsch angekündigt, obwohl unsere Spieler Erstligastadien nur von der Playstation kennen. Alles klappt, alles paßt. Spieler, Trainer, Vorstand werden heiliggesprochen. Die Zeiten sind wunderbar! Man darf nichts hinterfragen! Die großen Euphoriker haben Konjunktur. Mahnende Stimmen sind voll total doof. Bergab? Ach, dat packenwa schon! Und außerdem, sooo schlimm kann ein „Bergab“ nicht werden, und überhaupt, es geht Bergauf!

## Dive – Es geht bergab, rasant und ohne gefühltes Ende

Ein Dive folgt bei einer Achterbahn auf einen Lifthill. Nahezu ungebremst geht es dem Abgrund entgegen, der bedauernswerte Achterbahnfahrer wähnt sich im endlo-

sen, freien Fall. Das kennen wir. Wenn die Blauen in Rückstand liegen. Wenn sie verlieren. Wenn sie öfter mal verlieren, bzw. neudeutsch: Ergebniskrisen haben. Wenn das Saisonziel verfehlt wird. Dann sind wir fatalistisch und die bedauernswertesten Fans des bedauernswertesten Fußballclubs im ganzen Sonnensystem. Dat kann nix werden, obwohl die Mannschaft schlicht Pech hatte. So können wir nicht mal den TuS Hiltrup besiegen, obwohl das Team ordentlich besetzt ist. Nächsten Donnerstag sind wir entweder abgestiegen, pleite oder beides, obwohl rechnerisch noch alles drin ist. Der Spieler kann nix! Der Trainer ist Schuld! Der Vorstand sowieso! Die Zeiten sind grauenhaft und sie werden nicht besser! Man muß alles Hinterfragen! Die Heulsusen haben Konjunktur. Positive Stimmen sind voll total doof. Wieder bergauf? Eher fällt Weihnachten auf den Fünfzehnten. Arminen sind zum Scheitern verurteilt, und überhaupt, mehr Bergab als bei uns geht nicht!

## Loopings – Kopfüber ins Ungewisse

Ganz ehrlich, irgendwie macht uns – wie bei einer richtigen Achterbahn – ein Dive viel mehr Spaß als ein Lifthill, nicht wahr? Der



Absturz, der so schnell kommt und so rasant ins Bodenlose führt mit Jammern, Meckern und Selbstmitleid. Das flasht doch viel mehr

als ein Anstieg, der langsam stattfindet, wo viele Zahnräder zupacken müssen, und für den man Weitsicht, Ruhe und Geduld braucht. Unsere Emotionalität ist der Looping in der schwarzweißblauen Achterbahn. Im Looping wirken extreme Beschleunigungskräfte auf den Körper ein, in nahezu jeder denkbaren Richtung. Und Arminia macht mit uns genau das selbe. Wie ein schwarzweißblauer Flummi rast der DSC von „Bodenständig“ zu „Kopfüber“, wie soll man bei solchen Beschleunigungskräften als Fan noch einen klaren Kopf bewahren? Und so werden wir in unseren Erwartungen, unserer Wahrnehmung und auch in unseren Debatten immer wieder durch den nächsten emotionalen Looping geschickt. Da müssen wir durch.

## Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e. V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Winkelmann, Bielefeld; Ulrike Polenz, Paderborn; Thomas Uellendahl, Gütersloh; Ditta Sokolowsky, Bielefeld; Sebastian Kraus, Herford

Koordination: Ulrike Polenz

Gestaltung: Arminia Supporters Club

Druck: Druckerei art + image GmbH, Minden

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: jeweils vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 10. Mai 2014

Autoren: Dominic Wahren, Thomas Uellendahl, Sebastian Kraus, Jan-Hendrik Grotevent, Manuela Kluziak, Detlef Schmidt, Ulrike Polenz

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Fotos: Thomas Starke, Dominik Wahren, Manuela Kluziak, Tim Placke/ DSC, Alex Friebe, Mathheus Fernandes, Ulrike Polenz, privat

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: vorstand@arminia-supporters.de oder schauen Sie auf [www.arminia-supporters-club.de](http://www.arminia-supporters-club.de).

Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

## Kurven und Rollen – Uns wird schwindelig!

In die Kurve- einmal um die Achse, bis zum Drehwurm. In die Rolle – bis die Eingeweide im Hals hängen. Die Fliehkräfte sind so stark, daß wir über der Situation – Kurve! Rolle! Huuuuu! – vergessen, daß eine Achterbahn ein peinlich genau konstruiertes und betriebenes Gerät ist. Wenn man drin sitzt, merkt man nur den Drehwurm oder die Eingeweide im Hals. Man denkt nicht daran, in welchen Sinusradien die Achterbahningenieure die Kurven und Rollen berechnet haben. Man denkt: „Mir wird schlecht, laß es vorbei sein, was kommt wohl als nächstes?“. Und unsere schwarzweißblaue Achterbahn funktioniert genauso. Wir befinden uns mitten in einer Kurve. Der Augenblick schüttelt uns durch und weil wir dann nicht unbedingt Lust auf einen Looping haben, den aber nicht voraussagen können, versuchen wir uns zu beruhigen, in der Regel mit Glaskugelhuckerei. „Es ist doch wohl klar, daß dieser Stürmer absolut zweitligatauglich ist.“ „Fakt ist, daß der Trainer nur ein Drittligatrainer ist.“ – Zwei typische Beispiele für Arminen-Argumente, Kurve und Rolle. Und das, obwohl wir keine Ahnung haben, welcher Plan gerade da hintersteht. Wir kennen die Pläne der Verantwortlichen nicht. Daher können wir nur vermuten, welche Kurven oder Rollen sie einplanen.

## Neben der Achterbahn – Vor, während und nach dem Ritt

Man kennt die Gefühle, wenn man mit dem Ticket für die Achterbahnfahrt (oder der Alm-

dauerkarte) vor dem Riesending (Saison) steht und auf das Einsteigen wartet. Freude auf den Thrill, ein bißchen Großmaulerei, um die eigene Nervosität zu überspielen und „Juiui, das sieht ganz schön heftig aus...“ (Spielklasse). Während des Ritts schreien wir vor Freude (Aufstiegseuphorie), schreien wir vor Angst (Ergebniskrisen) und brüllen „Scheiß Achterbahn“ (-Spieler/ -Trainer/ -Vorstand/ -Greenkeeper). Und nachher? „Boah, is' mir schlecht, nie wieder (Enttäuschung über verpatzte Saison). „Wie geil, nochmaaaa!“ (Dauerkartenvorbesteller). Und das ganze auf ein neues. Faszinierend auch diejenigen, die immer vor der Achterbahn stehen. Sie kennen das Fahrgeschäft auswendig, gucken stundenlang zu, erzählen immer und jedem etwas von Physik, Ingenieurskunst und Gefahren, stehen aber zu sehr drüber, um selbst mitzufahren oder einfach zuzugeben, wie sehr die Achterbahn sie fasziniert (Die bei uns sehr stark vertretenen Dauermeckerer).

## Achterbahn und Ponyreiten

Warum tun wir uns die emotionale Eingeweideschaukel an? Ganz einfach, weil wir auf Achterbahn stehen. Weil wir – Achtung Pathos! – mit dem Herzen an Arminia hängen. Wir sind von Arminia nichts anderes gewöhnt als Achterbahn. Wir erwarten auch nichts anderes und kämen, glaube ich, gar nicht damit klar, wenn Arminia keine Achterbahn wäre. Warum suchen wir, wenn wir über Arminia reden Heilige und Schuldige, warum erklären wir Dinge zu Tatsachen, die wir nie ganz durchblicken, geschweige denn voraussagen können? Weil wir trotzdem immer ein bißchen Schiß vor Gleichgewichtsstörungen und Sodbrennen haben. Ob das bei anderen Vereinen genauso ist? Wahrscheinlich, emotionales Rauf-und-Runter-Kreuz-und-Quer erlebt jeder Club. Aber es gibt auch solche und solche Achterbahnen. Und bei uns ist es schon eine ziemlich extreme. Das zeigt auch diese Episode: Aus



der Zeit des „100-Tore-Sturms“ ist überliefert, daß es nach einem Spiel, das Arminia nach 15 Minuten mit 4:0 gewonnen hatte, wütende Leserbriefe gab- Man habe sich nicht genug unterhalten gefühlt. Das kriegene wirklich nur Leute hin, die auf ganz extreme Achterbahnen stehen. Das ist auch das, was den „Fan“ vom „Kunden“ unterscheidet – Beide mögen Kirmes, aber der Fan fährt Achterbahn. Der Kunde geht Ponyreiten.



Können wir was ändern an der Achterbahn? Nein. Welche Achterbahn hält schon an, nur weil irgendwer mitten im Ritt in Panik und mit dem Magen im Rachen „Stop! Anhalten!“ brüllt? ...Genau. Können wir etwas ändern an unserem eigenen Achterbahnerlebnis? Nun, wir können uns natürlich mit unserem bißchen Wissen über Physik in die Konstruktionen hineindenken. Wir können Atemtechniken und Konzentrationsübungen einstudieren, damit uns beim Ritt nicht schlecht wird und wir keine Angst mehr davor haben. Sollten wir also etwas ändern an unserem eigenen Achterbahnerlebnis? Wenn wir das tun, gehen wir mit mehr Gelassenheit an die Fahrten mit der schwarzweißbaluen Achterbahn. Wir analysieren die Situation sachlich und mit Abstand und sind nur noch von dem Konstrukt fasziniert. Müssen wir also etwas ändern an unserem eigenen Achterbahnerlebnis? Nein, auf keinen Fall! Man fährt ja nicht Achterbahn, um zu denken: „Wow, diese G-Kräfte hätte Isaac Newton mal erleben sollen! Dieser Dive von 78,66325 Grad ist einmalig!“. Nein, wir fahren Achterbahn, weil wir die Achterbahn lieben, so wie sie

ist, mit dem Adrenalinkick, mit dem flauen Magengefühl. Das einzige, was wir vielleicht machen könnten, ist zwischen zwei Fahrten eine lockere Fuhre Popcorn einschieben, um den Streß abzubauen und die Dinge mal mit Abstand zu betrachten.

So, und jetzt auf in die letzten Kapriolen der aktuellen Fahrt! Looping! Kurve! Rolle! Dive! Es endet...damit, daß die Fahrt vorbei ist und das Kassenhäuschen für die nächste Runde (Saison) aufmacht. Vorkaufrecht für Dauerkartenbesitzer und Mitglieder. Wer will, kann sich ja zwischen den Fahrten eine Runde Autoscooter antun, also die WM im Public Viewing. Partyteenies, die rumstehen und von Achterbahnen schwärmen, alles zu mieser Musik.

Rough Ride! Bahn frei! Einspruch abgelehnt! Ist alles rundumbeobachtet!

## Qualität gewinnt ...



... zufriedene Kunden, die qualitätsvolle Arbeit schätzen – täglich. Unsere Maxime ist unser Anspruch, den wir nie dem Zufall überlassen. Denn Qualität ist messbar.

Die DAV Gebäudereinigung setzt voll und ganz auf Qualität – zuverlässig und ständig geprüft.

**DAV**  
GEBÄUDEREINIGUNG

DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn GmbH & Co.  
Am Tüterbach 7 | D-33649 Bielefeld | fon 0521 | 400 230  
mail info@d-a-v.de | web www.d-a-v.de

# Geocaching, die 2.

Achtung!! Suchtgefahr! | Text von Thomas Uellendahl

Nachdem das erste Geocaching des Youth Club am 06. November 2013 mehr oder weniger ins Wasser gefallen war und sich kein rechter Erfolg einstellen wollte, wurde am 12. März 2014 der 2. Anlauf gestartet.

Um 19.00 Uhr trafen sich sieben Arminen am Bielefelder Rathaus um einen Geocache mit Namen „Netter Spaziergang durch das abendliche Bielefeld“ zu suchen.

Für all diejenigen, die Geocaching nur vom Hörensagen kennen, sei hier kurz erklärt, was es überhaupt ist. Der Begriff setzt sich aus Geo (griechisch: Erde) und Cache (geheimes Versteck) zusammen und darunter versteht man ganz grob gesagt eine Schnitzeljagd mit modernen Mitteln. Man benötigt dafür ein GPS-Gerät oder ein Smartphone mit einer entsprechenden App. Zum Auffinden eines Caches muss dann das GPS-Gerät oder Smartphone mit Koordina-

ten gefüttert werden. Diese werden von den Versteckern (Ownern) im Internet preisgegeben. Die Koordinaten geben dann entweder den Punkt des versteckten „Schatzes“ (traditioneller Cache) an oder auch den Startpunkt einer Wegstrecke mit mehreren Stationen (Multicache). Es gibt mehrere Formen von Caches. Die gebräuchlichsten sind kleine Röhrchen, Fotofilm Dosen oder etwas größere Frischhaltedosen. Auf jeden Fall sollen die Behälter ein Logbuch enthalten, in das sich der Finder eintragen kann. Größere Dosen enthalten neben dem Logbuch auch meistens kleinere Gegenstände zum Tauschen.

In unserem Fall wollten wir an diesem Abend einen Multicache lösen, für den man die Dunkelheit braucht. Am Rathaus bekamen wir die Leihgeräte und die Cachebeschreibung. Für die Neulinge im Cacherkreis fand dann ein Schnellkurs statt. Hier wurde die Handhabung des Gerätes erklärt und es wurden kurze Hinweise zur Cachebeschreibung gegeben. In der Beschreibung stand, dass einige Hilfsmittel zum Lösen benötigt werden. Nämlich ein Zollstock, vier Büroklammern, Bindfaden, ein Löffel und eine Taschenlampe. Diese Dinge hatten unsere Cachebetreuerinnen natürlich schon vorsorglich mitgebracht. Diese hatten nämlich am Vorabend die Tour schon einmal vorbereitend gemacht, um ganz sicher sein zu können, dass alle Stationen vor Ort sind.

Nun wurde die erste Wegpunktcoordinate eingegeben und schon ging es los zur ersten Aufgabe. Insgesamt mussten wir 6 Aufgaben lösen, bei denen auch die mitgebrachten Hilfsmittel benötigt wurden. Die Aufgaben



eller Geocache  
cht entfernen oder

an jeder Station bestanden darin, die Koordinate der nächsten Station zu ermitteln. Dies gestaltete sich an einigen Stationen recht schwierig. Da wir bei der Lösungssuche ja mit sieben Personen beschäftigt waren, hatten wir natürlich auch mit einer gewissen Meinungsvielfalt zu kämpfen. Unsere Cachebetreuerinnen brachten uns im Zweifelsfall aber immer wieder auf den richtigen Weg zurück. So gelang es uns dann auch nach zwei interessanten Stunden, in denen wir viel Neues über unsere Bielefelder Innenstadt erfahren konnten, den „Schatz“ in Form einer Fotofilmdose zu heben. Es folgte dann noch der obligatorische Eintrag ins Logbuch. Da es bei diesem Cache nichts zu Tauschen gab, hatten unser Cachebetreue-

rinnen noch für jeden Teilnehmer eine kleine, süße Überraschung mitgebracht. So ging es gut gelaunt durch die abendliche Innenstadt zurück zum Startpunkt am Rathaus. Dort wurde sich mit der Hoffnung auf Wiederholung einer Cachertour verabschiedet.

Für einige Neueinsteiger aus der Runde wurde dieser Abend zum Schlüsselerlebnis für weitere Cachetouren, von denen wir inzwischen schon tolle Geschichten und Fotos bekommen haben. Darum: „Achtung: Suchtfaktor!“

Informationen für Interessenten am Geocachen findet man im Internet z.B. unter [www.geocaching.com](http://www.geocaching.com)

## Grafik- & Webdesign

vom Logo bis zur Homepage  
alles aus einer Hand

**k.zwo**  
foto | grafik + web



k.zwo foto | grafik + web  
Katrín Biller + Katrín Braje  
Schloßhofstr. 7 33615 Bielefeld  
Telefon: 0521. 488 96 10

[www.kzwo.net](http://www.kzwo.net)



ÜBERREGIONAL

IM DIALOG

Im Fußball treffen bekanntlich viele verschiedene Interessen aufeinander, zwischen denen ein optimales Gleichgewicht nur schwer herzustellen ist. Nicht erst seit der Sicherheitsdebatte im Herbst 2012 spielt die Politik eine größere Rolle in Fußballfragen, allerdings stellt das damals verabschiedete „Konzept“ einen besonderen Wendepunkt im Umgang mit Fans dar.

Text: Ulrike Polenz

Über die Köpfe nahezu aller Beteiligten hinweg wurde ein Papier verabschiedet, das kaum Akzeptanz, dafür umso mehr Protest erhielt. Oberflächlich hat sich die Situation wieder beruhigt, die Folgen beschäftigen uns aber weiterhin an jedem Spieltag.

Die Strategien nähern sich einer „Null-Toleranz-Linie“ an, die mit einem konsequenteren Einschreiten verbunden ist. Dass das nicht immer zum Vorteil der „Unbeteiligten normalen Fans“ verläuft, zeigte zuletzt das Einschreiten wegen eines beleidigenden Banners im Heimblock des HSV. Bei diesem Einsatz wurden 150 Fans und 8 Polizisten verletzt, was die Frage aufwirft, ob das wegen eines Banners in Kauf genommen werden muss oder ob nicht ein milderes Mittel hätte gewählt werden müssen.

Solche Fragen können nicht am Spieltag selbst im Block ausdiskutiert werden, vielmehr bemühen sich die bundesweiten Fanorganisationen außerhalb der Spieltage mit den Entscheidungsträgern in Politik und Verbänden die Standpunkte und Argumente einzubringen.

### **Hierzu hat es in den vergangenen Wochen Gespräche mit unterschiedlichen Beteiligten innerhalb der Politik gegeben:**

In NRW trafen sich Vertreter von Unsere Kurve, darunter zwei aus Bielefeld, und ProFans mit Innenminister Jäger. Es wurden konkrete Spiele besprochen, darunter auch die Begegnung Arminia Bielefeld gegen Dynamo Dresden, darüber hinaus allgemeine Punkte wie Anreise ohne Hundertschaften, Zurückhaltung der Polizei bei der Ankunft oder die lange geforderte unabhängige Beschwerdestelle wurden aufgegriffen. Abschließend wurde vereinbart, dass das Treffen kein einmaliges Zusammentreffen war, sondern der Startschuss zu einem regelmäßigen Austausch, der Vorbild für andere Bundesländer sein kann.





lungen von Konzernen, das Unterwandern der 50+1-Regel, das Bemühen um ein effektives Financial Fair Play sowie die mitunter schlechten demokratischen Einflussmöglichkeiten in den Vereinen mit sich bringen. Das Gespräch hatte sich aus dem Workshop beim Fankongress im Januar 2014 ergeben und war von Andreas Rettig angeboten worden. Dass auch zu diesen Themen ein regelmäßiger Austausch mit der DFL stattfindet, halten wir für sehr wichtig. Diese Fragen können und werden den Fußball weiter verändern, wobei die Berücksichtigung von Faninteressen mehr als wünschenswert ist.

All diese Themen werden wir auch zukünftig weiter verfolgen und uns dafür einsetzen, dass möglichst viele Entscheidungen fanfreundlich sind. Dass dies noch viel zu selten der Fall ist, kann nur Ansporn sein, den Einsatz in der Richtung zu erhöhen.

Wer sich für eine Mitarbeit interessiert oder auch genauere Informationen zur Arbeit in diesem (doch eher trockenen) Thema bekommen möchte, kann uns jederzeit über [fans@arminia-supporters.de](mailto:fans@arminia-supporters.de) schreiben.

Zudem findet Ihr auf unserer Webseite viele weitere Informationen, dieser QR-Code bringt Euch auf direktem Weg zur Startseite:



# Lieber Relegation...

...als Schützenfest



Freitag, 16. Mai: Darmstadt 98 - DSC Arminia Bielefeld  
Montag, 19. Mai: DSC Arminia Bielefeld - Darmstadt 98

ews +++ Latest News +++ Latest News +++ Latest News +++

+++ ausführliche Berichte auf [www.arminia-supporters.de](http://www.arminia-supporters.de) +++ ausführliche Berichte auf [www.arminia-supporters.de](http://www.arminia-supporters.de)

+++ europäische Fankongress in der Sommerpause + erstes Juliwochenende FSE in Italien + drittes Juliwochenende SDE in London +++ ASC-JHV am 21. Juli + Kandidaten, Anträge, Berichte + alle Infos auf der Homepage +++ entwirf Deinen eigenen Button + neue Buttonreihe zur neuen Saison + die schönsten Entwürfe gehen mit in Serie +++ Saisonfinale von Jugend- und Amateurmansschaften + Spiele bis in den Juni + schwarz-weiß-blaue Unterstützung immer willkommen +++ Unsere Kurve begrüsst Lizenzentscheidung der DFL im Fall RB Leipzig + Logo und Struktur problematisch + Pressemitteilung auch auf unserer Webseite +++



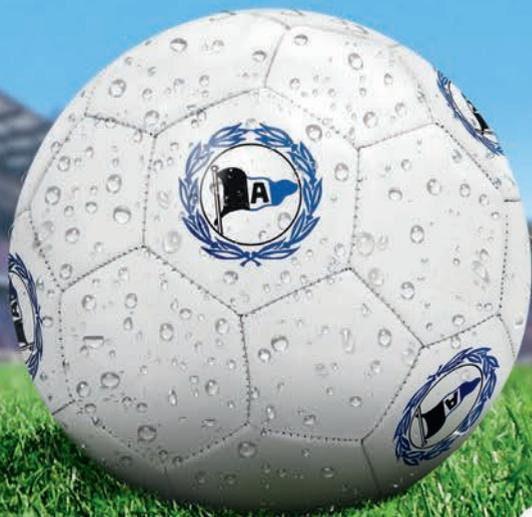
ichte auf [www.arminia-supporters.de](http://www.arminia-supporters.de) +++ ausführliche Berichte auf [www.arminia-supporters.de](http://www.arminia-supporters.de) +++ ausführliche

atest News +++ Latest News +++ Latest News +++ Latest News +++



+ immer aktuell informiert + besucht uns auf unserer Facebookseite +

# Zeit zum Anstoßen!



Krombacher. Das Bier der Arminen.